



KANTON  
NIDWALDEN

REGIERUNGSRAT

Dorfplatz 2, Postfach 1246, 6371 Stans  
Telefon 041 618 79 02, [www.nw.ch](http://www.nw.ch)

# HERAUFSETZUNG DES SCHULEINTRITTSALTERS

## Ergebnis der Vernehmlassung

Titel:	HERAUFSETZUNG DES SCHULEINTRITTSALTERS	Typ:	Bericht Direktion	Version:	
Thema:	Ergebnis der Vernehmlassung	Klasse:		FreigabeDatum:	04.07.19
Autor:	Andreas Gwerder	Status:		DruckDatum:	04.07.19
Ablage/Name:	Auswertung VL VSG-Schuleintritt 190702.docx			Registatur:	2018.NWBID.19

## **Inhalt**

	<b>Vernehmlassungsteilnehmer und Abkürzungen .....</b>	<b>4</b>
<b>1</b>	<b>Vorbemerkungen .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Gesamturteil über die vorgeschlagene Totalrevision .....</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Übersicht über die Ergebnisse .....</b>	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>Auswertung der Vernehmlassung .....</b>	<b>7</b>
5.1	Vorbemerkungen .....	7
5.2	Auswertung.....	7

## Vernehmlassungsteilnehmer und Abkürzungen

Damit im Text mit Abkürzungen gearbeitet werden kann, werden hier die Abkürzungen aller Vernehmlassungsteilnehmer (VT) und aufgeführt.

### *Parteien*

SVP	Schweizerische Volkspartei
CVP	Christlichdemokratische Volkspartei
FDP	Freisinnig-Demokratische Partei
GN	Grüne Nidwalden
SP	Sozialdemokratische Partei
JSVP	Junge SVP
JCVP	Junge CVP

### *Politische Gemeinden*

BEC	Beckenried
BUO	Buochs
DAL	Dallenwil
EMT	Emmetten
EBÜ	Ennetbürgen
EMO	Ennetmoos
HER	Hergiswil
ODO	Oberdorf
STA	Stans

### *Schulgemeinden / andere*

SEMT	Schulrat Emmetten
SODO	Schulrat Oberdorf
SSST	Schulrat Stansstad
SWOL	Schulrat Wolfenschiessen
SLK	Schulleitungskonferenz
LVN	Lehrerinnen- und Lehrerverband Nidwalden
KGLP	Kindergartenlehrpersonen, Zyklus 1
MLN	Mittelschullehrerverband Nidwalden
LEBEN	Lehrerinnen- und Lehrerverein der Berufsfachschule Nidwalden
NGV	Nidwaldner Gewerbeverband

*Eingeladene Vernehmlassungsteilnehmer, die explizit auf eine Stellungnahme verzichtet haben*

- Gemeinderat Stansstad
- Gemeinderat Wolfenschiessen

## **1 Vorbemerkungen**

Für den Schuleintritt müssen die Kinder in Nidwalden das 6. Altersjahr vollendet haben. Stichtag ist heute der 30. Juni. Gemäss den Vorgaben des Schulkonkordats der EDK, welches für Nidwalden verbindlich ist, kann der Stichtag maximal auf Ende Februar vorgezogen werden. Diese Massnahme führt dazu, dass die Kinder beim Schuleintritt durchschnittlich vier Monate älter sind als heute, bzw. dass gegenüber heute rund ein Drittel aller Kinder ein Jahr später eingeschult wird.

Es kann erwartet werden, dass mit der geplanten Heraufsetzung des Einschulungsalters...

- die Kinder den Übergang vom Kindergarten in die Schule besser bewältigen;
- die negativen Effekte des Altersunterschieds in den Jahrgangsklassen gedämpft werden;
- die Jugendlichen am Ende der obligatorischen Schulzeit reifere Entscheidungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg treffen und damit u.U. Lehrabbrüche verhindert werden können.

## **2 Einleitung**

Mit Beschluss vom 29. Januar 2019 verabschiedete der Regierungsrat den Entwurf zur Teilrevision des Gesetzes über die Volksschule (Volksschulgesetz, VSG; NG 312.1) zuhanden der Vernehmlassung. Mit Schreiben vom 30. Januar 2019 wurden die Adressaten mit dem Entwurf zur Revision, dem zugehörigen Bericht und einem Antwortformular bedient. Die konkreten Fragestellungen betrafen die Verschiebung des Stichtags zum Eintritt in den Kindergarten, die Altersunterschiede in den Jahrgangsklassen, die Berufswahl-Reife am Ende der obligatorischen Schulzeit und das Schuleintrittsalter im schweizerischen Vergleich.

Bis Mitte Mai 2019 gingen in der Staatskanzlei 26 Stellungnahmen ein, die im vorliegenden Bericht ausgewertet wurden.

## **3 Gesamturteil über die vorgeschlagene Totalrevision**

Der zentralen Vernehmlassungsfrage um die Vorverlegung des Stichtags zum Eintritt in den Kindergarten stimmen bei wenigen Enthaltungen drei Viertel der Befragten zu. Die Zustimmungen zu den Erwartungen hinsichtlich der positiven Effekte auf die Altersunterschiede in den Jahrgangsklassen und reiferen Berufswahl-Entscheiden fallen mit 12 zu 10 bzw. 16 zu 7 Stimmen weniger deutlich aus. Auch den Umstand, dass die Nidwalden Kinder künftig zu den ältesten Schuleintretenden schweizweit gehören würden, nehmen 17 VT zustimmend zur Kenntnis, während ihn 6 ablehnen. Im Rahmen weiterer Bemerkungen wird darauf hingewiesen, dass die komplexe Problematik, die hinter dem Schuleintrittsalter und der Berufswahl stehen, nicht mit einfachen Massnahmen gelöst werden könne. Auch zu den Übergangsbestimmungen gibt es verschiedene Hinweise.

## **4 Übersicht über die Ergebnisse**

*Frage 1a.* Die Einschätzung, wonach die negativen Effekte des Altersunterschieds in den Jahrgangsklassen gedämpft werden kann, wird von 12 der 26 VT geteilt, 10 lehnen sie ab und 4 enthalten sich der Stimme. EMT geht davon aus, dass auch der Übergang vom Kindergarten in die Schule besser gelingt wohingegen SSST die suboptimalen Rahmenbedingungen beim Eintritt in den Kindergarten moniert. Die GN sowie verschiedene Gemeinden und der MLN erwarten von der Massnahme kaum einen Effekt und verweisen auf die unterschiedliche Entwicklung und die übrige Heterogenität, welche weiterhin bestehen bleiben.

*Frage 1b.* Auf die Erwartung, dass die Heraufsetzung des Schuleintrittsalters zu reiferen Berufswahlen führt, teilen 16 VT, während sie bei 3 Enthaltungen von 7 abgelehnt wird. 4 Parteien und EMO rechnen mit Verbesserungen bei der Berufswahl; EMT und der NGV gehen von einer Reduktion der Lehrabbrüche aus. Kritische Stimmen seitens 4 Parteien und 2 Gemeinden glauben nicht daran, dass die Massnahme einen Effekt erzielt. Weiter werden verschiedene Gründe genannt, welche zu unreifen Entscheidungen bei der Berufswahl führen, insbes. die fehlende Bereitschaft zur Auseinandersetzung, gesellschaftliche Trends wie Unverbindlichkeit oder mangelnde Disziplin. 2 Parteien und 3 Gemeinden erachten Faktoren wie die sorgfältige Vorbereitung der Jugendlichen, Erfahrungsmöglichkeiten wie Berufspraktika oder andere gezielte Massnahmen bei der Berufswahl als deutlich wesentlicher denn die Heraufsetzung des Schuleintrittsalters. Die GN sehen in den Veränderungen der Berufswelt eine grosse Herausforderung für die Jugendlichen und zusammen mit zwei Gemeinden plä-

dieren sie für den Ausbau der Brückenangebote. STA erachtet die vorliegende Massnahme mit den damit verbundenen Erwartungen als eine Trivialisierung der Leistungserbringung auf Input- und Outputfaktoren der Schule.

*Frage 2.* Einer Vorverlegung des Stichtags für den Eintritt in den Kindergarten und damit der Heraufsetzung des Einschulungsalters stimmen 18 VT zu; 6 lehnen sie ab und 2 enthalten sich der Stimme. Während die Massnahme einerseits als Chance für die jüngsten Kinder im Kindergarten gesehen wird (ODO, SODO), finden die GN, gerade die Herabsetzung des Schuleintrittsalters hätte die Chancengerechtigkeit erhöht. Die SP, HER und EMT äussern sich zu Ausnahmeregelungen, welche vermehrt gefordert bzw. getroffen oder gewährt werden müssten. Verschiedene Hinweise (3 Parteien, 3 Gemeinden, 2 Berufsverbände) gibt es auch zur Förderung der familienergänzenden bzw. vorschulischen Betreuungsangebote, welche insbesondere im Sinne der Chancengerechtigkeit und des sozialen Ausgleichs gefördert werden müssten. Schliesslich schlagen STA und die KGLP vor, eine flexible Lösung zu schaffen, die den semesterweisen Schuleintritt ermöglicht.

*Frage 3.* Den Umstand, dass die Nidwaldner Kinder beim Schuleintritt künftig zu den schweizweit ältesten gehören würde, nehmen 17 VT zustimmend zur Kenntnis, 6 lehnen ihn ab und 3 enthalten sich der Stimme. Während 3 Parteien und EMO in der Sache keine Probleme geortet bzw. nur Vorteile ausgemacht haben, sieht die SP darin keine Vorteile. Die Abkehr von der Harmonisierung mit den anderen Kantonen wird von 3 Gemeinden und dem MLN bedauert, wobei dieser auch feststellt, dass im Falle von interkantonalen Wohnortswechseln die Altersunterschiede mit der vorgesehenen Massnahme vergrössert würden. Die SP und der SWOL stellen schliesslich fest, dass die Kinder in Nidwaldner nicht anders reifen würden als anderswo in der Schweiz.

*Frage 4.* Im Rahmen der weiteren Bemerkungen teilt STA grundsätzlich die beschriebene Problemeinschätzung beim Schuleintritt und der Berufswahl. Die komplexe Problematik sei jedoch mit der vorgeschlagenen einfachen Massnahme nicht zu lösen. Der NGV erwartet mit der vorgesehenen Massnahme eine Reduktion der arbeitsrechtlichen Probleme, welche der Lehreintritt von zu jungen Lernenden heute verursacht, wohingegen der MLN eine minime Verminderung der Konkurrenzfähigkeit der künftig älteren Nidwaldner Studienabgänger sieht.

DAL, STA, die KGLP und der MLN machen sich Gedanken zu den Übergangsbestimmungen. Sie wünschen eine Etappierung in zwei bzw. vier Schritten oder die Möglichkeit, dass gewisse Kinder während der Übergangszeit direkt ins 2. Kindergartenjahr eintreten können. BUO und EMO erhoffen sich durch den Effekt der späteren Einschulung Einsparungen bei den sonderpädagogischen Massnahmen.

Weitere Bereiche, die genannt werden sind

- die Erreichbarkeit der Eltern von Kindern in sozial benachteiligten Verhältnissen, die aus Sicht von HER bearbeitet werden sollte;
- eine Funktionslektion für die KGLP, welche aus Sicht von STA angesichts der vielseitigen Aufgaben zugestanden werden müsste;
- die Klassengrössen, welche gemäss den KGLP im Kindergarten gemäss den Vorgaben für Mischklassen gelten müssten;
- die Revision der Bildungsgesetzgebung, die gemäss STA in verschiedenen Bereichen notwendig wäre.

## 5 Auswertung der Vernehmlassung

### 5.1 Vorbemerkungen

Die frei formulierten Beiträge zuhanden der Vernehmlassung wurden z.T. wörtlich übernommen, redaktionell bearbeitet, gekürzt oder zusammengefasst. Die nachfolgende Zuordnung der Inhalte kann von derjenigen in den eingegangenen Formularen abweichen. Die Stellungnahmen des nicht eingeladenen VT werden aufgeführt, jedoch bei den numerischen Resultaten nicht mitgezählt.

→ Zugunsten der Übersicht sind bei den Bemerkungslisten **einzelne Passagen fett** hervorgehoben.

### 5.2 Auswertung

**Frage 1a:** Teilen Sie die Einschätzung, wonach mit der geplanten Heraufsetzung des Schuleintrittsalters die negativen Effekte des Altersunterschieds in den Jahrgangsklassen gedämpft werden (Kap. 3.2)?

Teilnehmer Vernehmlassung	SVP	CVP	FDP	GN	SP	JSVP	JCVP	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SEMT	SODO	SSST	SWOL	SLK	LVN	KGLP	MLN	LEBEN	NGV	Resultat
1A	Ja	•		•		•			•	•	•	•					•					•	•	•	•	•	12
	Nein		•		•		•						•	•		•			•		•			•			10
	Enth.							•							•				•		•						4
	Bem.				•						•			•		•											4

### Bemerkungen

Bemerkung	Wer	Stellungnahme
- Für <b>bildungsnahen Eltern</b> bietet sich der <b>Vorteil</b> , dass sie ihre Kinder länger in Obhut haben.	EMT, SEMT	Kenntnisnahme
- Es ist davon auszugehen, dass die Kinder den <b>Übergang</b> vom Kindergarten <b>in die Schule besser bewältigen</b> .	EMT	Zustimmung
- Kinder sind aufgrund der <b>suboptimalen Rahmenbedingungen beim Eintritt</b> in den Kindergarten oft überfordert.	SSST	Kenntnisnahme
- Der <b>Altersunterschied</b> im frühen Kindesalter spielt über die Schulzeit hinweg aufgrund der unterschiedlichen Entwicklung der/des Einzelnen <b>kaum eine Rolle</b> .	GN, SWOL, MLN	Kenntnisnahme
- Der <b>Altersunterschied</b> und die Heterogenität innerhalb einer Klasse/Lerngruppe <b>bleiben bestehen</b> .	HER, ODO, STA, SODO, MLN	Kenntnisnahme

**Frage 1b:** Teilen Sie die Einschätzung, wonach mit der geplanten Heraufsetzung des Schuleintrittsalters die Jugendlichen am Ende der obligatorischen Schulzeit reifere Entscheidungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg treffen können (Kap. 4.4)?

Teilnehmer Vernehmung	SVP	CVP	FDP	GN	SP	JSVP	JCVP	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SEMT	SODO	SSST	SWOL	SLK	LVN	KGLP	MLN	LEBEN	NGV	Resultat
1B Ja	•	•	•				•	•		•	•	•	•				•		•		•	•		•	•	16	
1B Nein					•									•	•	•				•				•		7	
1B Enth.				•		•			•																	3	
1B Bem.	•	•	•	•	•	•	•		•		•		•	•	•	•	•	•	•	•				•	•	19	

### Bemerkungen

Bemerkung	Wer	Stellungnahme
- Die <b>Fehlentwicklung</b> , dass schon 15-Jährige in die Lehre gehen, <b>kann damit behoben werden</b> .	SVP	Zustimmung
- Nachdem mit der Heraufsetzung des Schuleintrittsalters ca. 1/3 der Jugendlichen ein Jahr mehr Zeit hat, sich für einen Berufsweg zu entscheiden, wird auf <b>reifere und passende Entscheidungen</b> gehofft.	CVP, FDP, JCVP	Zustimmung
- Da die Entscheidung hinsichtlich der Berufswahl bereits nach 3/4 der obligatorischen Schulzeit zu fällen ist, sind diesbezüglich <b>reifere Entscheidungen zu erwarten</b> .	EMO	Zustimmung
- Die Steigerung von Lehrabbrüchen ist u.a. auf eine <b>unreife Berufswahl</b> zurückzuführen.	EMT	Zustimmung
- Das leicht erhöhte Alter könnte ev. zu <b>weniger Lehrabbrüchen</b> führen.	NGV	Zustimmung
- Reifere Entscheidungen dürften bei <b>einzelnen Jugendlichen der Fall</b> sein, bei anderen nicht.	GN	Zustimmung
- Ältere Kinder/Jugendliche sind <b>nicht zwangsläufig auch reifere Kinder/Jugendliche</b> .	SP, JSVP, ODO, STA	Zustimmung
- Am Ende der Schulzeit <b>spielen ein paar Monate Altersunterschied keine Rolle</b> .	SP, MLN	Kenntnisnahme
- Die um 4 Monate verschobene Schulzeit <b>erleichtert die Entscheidung betr. weiterem Bildungsweg nicht</b> .	BUO	Kenntnisnahme
- <b>Neben dem Alter gibt es andere Umstände</b> für die Probleme bei der Berufswahl: Fehlende Angebote, fehlende Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der Berufswahl	CVP, EMT, ODO, STA, SODO, MLN	Zustimmung
- <b>Massnahmen im Bereich der Berufsintegration</b> ab dem 8. Schuljahr wären bspw. wirkungsvoller im Hinblick auf reifere Berufswahlentscheide.	STA	Kenntnisnahme
- Im Rahmen der zusätzlichen Lektionen wären <b>Berufspraktika geeigneter im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung der Jugendlichen</b> . Dazu wäre auch die inhaltliche Flexibilisierung der Stundentafel sinnvoll.	STA	Kenntnisnahme
- Die Schwierigkeiten bei der Berufswahl entsprechen einem <b>gesellschaftlichen Trend der entsprechenden Generation</b> dar: Unverbindlichkeit, mangelnde Disziplin...	MLN	Zustimmung
- Ein <b>Zusammenhang zwischen Schuleintrittsalter und Berufswahl</b> ohne Berücksichtigung des dazwischenliegenden Bildungsprozesses ist <b>nicht herstellbar</b> .	HER, STA, SODO	Kenntnisnahme
- Für die Berufswahl entscheidend sind die <b>sorgfältige Vorbereitung der Jugendlichen</b> und entsprechende Erfahrungsmöglichkeiten.	SP, JSVP, HER	Zustimmung
- Mit <b>gezielten Massnahmen in der Schule</b> könnte die Zahl der Lehrabbrüche erfolgreicher verringert werden als mit einer Vorverlegung des Schuleintrittsalters.	JSVP, HER	Kenntnisnahme
- Es sind vor allem die <b>Veränderungen in der Berufswelt</b> , welche die Schwierigkeiten in der Entscheidungsfindung bezüglich der Berufsweg steigern.	GN	Kenntnisnahme

- Dem Anliegen würde ein <b>Ausbau bei den Brückenangeboten</b> besser dienen.	GN, STA, SWOL	Kenntnisnahme
- Die Frage <b>trivialisiert die Leistungserbringung der Schule</b> auf Input- und Outputfaktoren.	STA	Kenntnisnahme

**Frage 2:** Sind Sie damit einverstanden, dass der Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten auf Ende Februar festgesetzt und damit um 4 Monate vorverlegt wird (Kap. 3)?

Teilnehmer Vernehmlassung	SVP	CVP	FDP	GN	SP	JSVP	JCVP	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SEMT	SODO	SSST	SWOL	SLK	LVN	KGLP	MLN	LEBEN	NGV	Resultat
2 Ja	•	•	•				•	•	•	•	•	•			•		•	•	•		•	•	•			•	18
Nein				•	•	•								•		•				•							6
Enth.																								•	•		2
Bem.	•	•		•	•	•	•				•			•	•	•	•	•	•	•			•	•			16

**Bemerkungen**

Bemerkung	Wer	Stellungnahme
- Der Vorverlegung des Schuleintrittsalters wird <b>klar zugestimmt</b> .	SVP	Kenntnisnahme
- Die <b>Defizite der jüngsten Kinder</b> im ersten Kindergartenjahr können mit der Heraufsetzung etwas <b>gedämpft</b> werden.	ODO, SODO	Zustimmung
- Es ist unverständlich, weshalb die Vorverlegung des Schuleintrittsalters maximal ausgenützt wird. Eine <b>Vorverlegung um zwei Monate</b> , dem Termin vor 2002, würde vorgezogen.	JSVP	Kenntnisnahme
- Die <b>Schulreife erscheint entscheidender</b> als ein Stichtag.	HER	Zustimmung
- Die Herabsetzung des Schuleintrittsalters <b>erhöht die Chancengerechtigkeit</b> , wo in der Schweiz Handlungsbedarf besteht.	GN	Kenntnisnahme
- <b>Bereits heute ist die Aufschiebung</b> der Einschulung möglich.	SP	Zustimmung
- Reifere, <b>lernfreudige Kinder</b> dürfen <b>nicht zurückgestellt</b> werden.	SP	Kenntnisnahme
- Es ist damit zu rechnen, dass bei der Verschiebung des Stichtags die <b>Gesuche um frühzeitige Einschulung zunehmen</b> werden.	HER	Das Volksschulgesetz sieht den vorzeitigen Eintritt in das 1. KG-Jahr nicht vor.
- Es müsste sichergestellt werden, dass Kinder <b>auf Antrag und mit Begründung der Eltern auch früher eingeschult</b> werden können.	EMT	vgl. Stellungnahme oben
- Es bedarf einer gesetzlichen Grundlage, welche die <b>familienergänzende Betreuung</b> im Vorschulalter als Aufgabe der öffentlichen Hand im Interesse von bildungsfernen Familien regelt.	GN	Kenntnisnahme
- Die <b>Frühförderung</b> darf auf keinen Fall vergessen werden.	CVP, JCVP, SSST, MLN	Kenntnisnahme
- Es sind die politischen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass das <b>Spielgruppenangebot in die Verantwortung der Volksschule</b> kommt.	SSST	Kenntnisnahme
- Kinder aus <b>sozioökonomisch benachteiligtem Umfeld</b> sollten möglichst früh in den Kindergarten eintreten können.	STA	Kenntnisnahme
- Es wird auf die <b>fremdsprachigen Kinder</b> hingewiesen, die oft keine Spielgruppe besuchen. Diese Kinder sollten frühzeitig erfasst und gefördert werden.	KGLP	Kenntnisnahme
- Aufgrund der Unterschiede in der sozialen Herkunft der Kinder sind die <b>Angebote im Bereich Kindertagesstätten</b> von erheblicher Bedeutung.	HER	Zustimmung
- Die Konsequenzen im Hinblick auf Umzüge in andere Kantone werden <b>im Bericht vermisst</b> .	JSVP	Die Fluktuation von Eltern mit schulpflichtigen Kindern ist minim.

- Die Auswirkungen der <b>Massnahme beeinträchtigen das Schulsystem stark</b> und rechtfertigen die Verschiebung des Schuleintrittsalters nicht.	SWOL	Kenntnisnahme
- Es sollte ein Zeitraum definiert werden, innerhalb dem die <b>Eltern frei über den Schuleintritt entscheiden können</b> ; zudem sollte der Eintritt in den Kindergarten semesterweise möglich sein.	STA, KGLP	Ablehnung

**Frage 3:** Wie stellen Sie sich zum Umstand, dass die Nidwaldner Kinder beim Schuleintritt mit der geplanten Massnahme zu den schweizweit ältesten gehören (Kap. 3.3)?

Teilnehmer Vernehmlassung	SVP	CVP	FDP	GN	SP	JSVP	JCVP	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SEMT	SODO	SSST	SWOL	SLK	LVN	KGLP	MLN	LEBEN	NGV	Resultat
3	Ja	•	•	•			•	•	•	•	•	•					•		•		•	•		•	•	17	
	Nein					•	•							•		•				•				•		6	
	Enth.				•										•			•								3	
	Bem.	•	•	•		•	•	•						•	•	•	•	•		•			•	•		15	

### Bemerkungen

Bemerkung	Wer	Stellungnahme
- Der Schuleintritt liegt noch immer <b>innerhalb der möglichen Abweichung</b> für die Kantone.	SVP	Zustimmung
- In der Sache werden <b>nur Vorteile</b> ausgemacht.	FDP	Kenntnisnahme
- Ein <b>Kantonswechsel</b> wird aufgrund der bestehenden Altersheterogenität <b>nicht als Problem</b> angesehen.	CVP, JCVP, EMO	Zustimmung
- Entscheidend ist, <b>was für das einzelne Kind stimmt</b> und dazu gibt es keine generellen Aussagen.	STA	Zustimmung
- Die <b>Harmonisierung</b> mit den andern Kantonen wäre <b>wünschenswert</b> .	HER, ODO, SODO, MLN	Kenntnisnahme
- Mit der vorgesehenen Massnahme, zusammen mit der Mobilität vieler Familien, werden die <b>Altersunterschiede in den Klassen bei Zu- und Wegzügen eher vergrössert</b> .	MLN	Die Fluktuation von Eltern mit schulpflichtigen Kindern ist minim.
- In der Sache können <b>keine Vorteile</b> ausgemacht werden.	SP	Kenntnisnahme
- Nidwalden würde <b>mit der Massnahme zur Insel</b> . In dieser Abgrenzung zu den andern Kantonen wird kein Sinn gesehen.	SP	Kenntnisnahme
- <b>Wozu ein (Fast)-Alleingang</b> und wie wirkt sich dieser auf hin- und wegziehende Familien aus?	STA	Kenntnisnahme
- <b>Nidwaldner Kinder reifen nicht anders</b> als andere Kinder in der Schweiz. Das bisherige System ist beizubehalten.	SP	Kenntnisnahme
- Gehören die <b>Nidwaldner Kinder</b> schweizweit zu den <b>unreifsten</b> ?	SWOL	--

## 4. Weitere Bemerkungen

Teilnehmer Vernehmlassung	SVP	CVP	FDP	GN	SP	JSVP	JCVP	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SEMT	SODO	SSST	SWOL	SLK	LVN	KGLP	MLN	LEBEN	NGV	Resultat
4 Bem.	•	•			•		•		•	•	•		•	•		•	•		•	•			•	•		•	16

Bemerkung	Wer	Stellungnahme
- Grundsätzlich wird im Bereich des Schuleintritts und der Berufswahl <b>die Wahrnehmung der beschriebenen Probleme geteilt.</b>	STA	Kenntnisnahme
- Die angestrebte <b>Lösung greift zu kurz</b> und suggeriert, mit dieser «einfachen Massnahme» könnten mehrere komplexe Probleme gelöst werden.	STA	Kenntnisnahme
- Sowohl die Lehrpersonen der Berufswahl, des Kindergartens sowie die Lehrbetriebe sind <b>für die Verschiebung des Schuleintrittsalters.</b>	SVP	Kenntnisnahme
- <b>Profitieren</b> werden vor allem <b>Kinder, deren Eltern ihre Verantwortung wahrnehmen</b> und ihre Kinder im Bildungsprozess begleiten.	EMT, SEMT	Kenntnisnahme
- In der Begründung der vorgesehenen Massnahme werden die <b>Auswirkungen zu Beginn der Schulzeit eine zu geringe</b> und denjenigen am Ende eine zu grosse <b>Bedeutung</b> beigemessen.	SSST	Kenntnisnahme
- Der <b>Reifeprozess</b> der Lernenden hängt von <b>vielen Faktoren</b> während der Schulzeit ab.	SEMT	Zustimmung
- Es besteht die Hoffnung, dass die Kinder mit der späteren Einschulung reifer sind und bei den <b>sonderpädagogischen Massnahmen Einsparungen</b> gemacht werden können.	BUO, EMO	Kenntnisnahme
- Die <b>Erreichbarkeit von Müttern und Vätern aus sozialbenachteiligten Verhältnissen</b> ist ein Thema, das es zu bearbeiten gilt.	HER	Kenntnisnahme
- Heute sind die <b>Lernenden bei Eintritt in die Lehre teilweise zu jung</b> , was zu arbeitsrechtlichen Problemen führt.	NGV	Zustimmung
- Mit der vorgesehenen Massnahme werden die <b>Maturanden künftig im Durchschnitt 4 Monate älter</b> sein, was ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt minim reduziert.	MLN	Die Meinung wird nicht geteilt.
- Es braucht eine <b>Übergangsbestimmung</b> , wonach Kinder, die im Vorjahr ins 1. Kindergartenjahr hätten eintreten können, im Folgejahr noch die Möglichkeit haben, direkt ins zweite Jahr einzusteigen. Dies betrifft Kinder, die zwischen dem 1. Mai und dem 30. Juni 2015 bzw. solche, die zwischen dem 1. März und dem 30. April 2016 geboren sind.	DAL	Kenntnisnahme
- Eine <b>Abstufung bei der Verlegung des Stichtatums</b> in mindestens zwei Etappen ist zwingend notwendig. <sup>1</sup>	STA, KGLP	Die vorgesehene Inkraftsetzung sieht eine Abstufung in zwei Etappen vor.
- Die <b>Umsetzung</b> der Massnahme <b>über vier Jahre hinweg</b> würde die Schwankungen bei den Klassengrössen verringern.	MLN	vgl. Stellungnahme oben
- Angesichts der komplexen Aufgaben der <b>Kindergartenlehrpersonen wäre eine Funktionslektion</b> für diese angezeigt.	STA	Kenntnisnahme
- Es wird eine gesetzliche Anpassung gefordert, welche die Klassengrösse von <b>Mischklassen auch für den Kindergarten</b> vorsieht.	KGLP	Kenntnisnahme
- Es wird eine <b>Gesamtrevision des Bildungs- und der Volksschulgesetzgebung angeregt</b> . Revisionsbedarf gibt es in den Bereichen Einheitsgemeinden, Zuständigkeiten im Personalbereich, Behördenorganisation, Zyklen in der Volksschule, Unentgeltlichkeit der Volksschule.	HER	Kenntnisnahme
- Suggestivfragen wie 1a und 1b sind in Vernehmlassung zu unterlassen.	DAL	Kenntnisnahme

<sup>1</sup> Im Bericht zur Vernehmlassung ist eine solche Etappierung S. 12 unter Ziff. 6 bzw. im Änderungsgesetz Art. 83 vorgesehen.

Regierungsrat

Landammann

*Alfred Bossard*

Landschreiber

*Hugo Murer*